

BUCHBESPRECHUNGEN UND -ANZEIGEN

Geschichte Österreichs in Stichworten. Band 1—4. Hirts Stichwortbücher. Von Erich Scheithauer, Herbert Schmeiszer, Grete Woratschek. Wien: Hirt Verlag 1971 ff.

Die vier Bände umfassende Geschichte Österreichs in Stichworten aus der Serie „Hirts Stichwortbücher“ gibt einen Überblick über die Geschichte Österreichs von der Urzeit bis zum Zerfall der Donaumonarchie 1918.

Die einzelnen Bände umfassen folgende Perioden:

1. — Von der Urzeit bis 1282.
2. — Von 1282 bis zum Westfälischen Frieden.
3. — Von 1648 bis zum Wiener Kongreß.
4. — Von 1815 bis 1918.

Das Werk wurde von den drei oben angeführten Autoren gemeinsam erarbeitet und bietet mit seiner einfachen Darstellung — bei Wahrung wissenschaftlicher Genauigkeit — dem Leser einen raschen Überblick über die Ereignisse und vermittelt zuverlässige Informationen. Der Bogen der dargestellten Ereignisse spannt sich von der Urgeschichte bis zum Zerfall der Donaumonarchie. Knappheit und Übersichtlichkeit bestimmen die Vorgangsweise der Verfasser. Sie wollten nicht nur einen historisch-politischen Überblick vermitteln, sondern auch die kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen Aspekte, die der Politik gleichgestellt betrachtet werden müssen. Es wird oft vergessen, daß Kultur und Politik parallel und nicht hintereinander betrachtet werden müssen.

Die chronologische Anordnung der Ereignisse gewährt eine größtmögliche Übersichtlichkeit, ebenso tragen hiezu Umrandungen in roter Farbe, sowie Kursiv-, Fett- und Rotdruck bei. Soll ein Ereignis besonders hervorgehoben werden, wird die Zeile eingerückt. Karten, Abbildungen, Tabellen, Stammtafeln sowie ein Anhang über die Städtische Siedlung im Mittelalter ergänzen den Text. Ein Personen-, ein Sach- und Ortsregister ermöglichen das rasche Auffinden eines Begriffes.

Hinzuzufügen wäre noch, daß Literaturangaben komplett fehlen. Greift man einen beliebigen Titel heraus, z. B. Soldaten, Waffen, Heerwesen (Band 3, Seite 54), so wird dieses Kapitel knapp geschildert, müßte aber bei größerem Interesse vertieft und erweitert werden. Die Literaturangaben von einigen wenigen Titel würden dem Laien die Suche sehr erleichtern.

Zu bedauern ist, daß die Verfasser mit dem Jahre 1918 die Serie beendet haben und es ist zu hoffen, daß noch weitere Bände folgen werden, die die komplexe Periode nach dem 2. Weltkrieg behandeln.

Das Werk eignet sich für Lehrer, Studenten und last not least für alle jene, die sich für österreichische Geschichte interessieren.

Eva M. Folger

Erwin Janchen Die Flora von Wien, Niederösterreich und Nordburgenland. Bd. 1—4. Verein für Landeskunde von Niederösterreich.

Rund hundert Jahre liegt die Zeit der großen floristischen Erforschung des Raumes um Wien zurück. Sie ist durch die Werke von August Neilreich: Flora von Wien, 1846; Taschenbuch der Flora Wiens, von Karl Josef Kreutzer, 1852, der Flora von Niederösterreich von August Neilreich 1859, der Flora von Niederösterreich von Günther Beck von Mannogetta 1890—1893, sowie der

Flora von Niederösterreich, von Eugen von Halacsy, 1896, gekennzeichnet. Für den Bereich des heutigen Burgenlandes gibt es keine Flora, da niemand den Spuren des berühmten Carolus Clusius, der um 1557 den Grundstein zur Botanik im pannonischen Raum legte („Rariorum aliquot stirpium per Pannoniam, Austriam et vicinam . . .“, Antwerpen 1583) folgte. Erst 1916 begann mit K. Pill, „Die Flora des Leithagebirges und am Neusiedler See“, ein neuer Aufschwung.

Es ist der Verdienst von Erwin Janchen, des 1970 verstorbenen Verfassers des *Catalogus Florae Austriae*, daß dem Großraum um Wien von den pannonischen Ebenen im Osten bis zum Gebirge Niederösterreichs eine ganz neue Bearbeitung der über 2300 Arten umfassenden Pflanzenwelt zuteil wurde. Die Arbeiten begannen in den 40er Jahren und wurden neben den Aufsammlungen des Autors durch die Angaben von Fachkollegen, durch die Auswertung von Herbarien und Literatur ergänzt. Janchen erlebte nur die Herausgabe des ersten Buches. Die nachfolgenden drei Bände wurden von Univ.Prof. Gustav Wendelberger mit Unterstützung von H. Riedl redigiert. Das gesamte Werk

Erwin Janchen: Die Flora von Wien, Niederösterreich und N-Bgld. gliedert sich in:

1. Band: Die Farnpflanzen, Nacktsamer und (Decksamer- Zweikeimblättrler-) Fehlkroner, 1966 (S. 1—126), S 40,—
2. Band: Freikroner, 1972 (S. 127—354), S 60,—
3. Band: Vereintkroner, 1975 (S. 355—594), S 100,—
4. Band: Einkeimblättrler, 1975 (S. 595—757), S 100,—

In Nomenklatur und Anordnung folgt das Werk dem *Catalogus florae Austriae* der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 1956—1960. Im einzelnen wird jeweils der wissenschaftliche Name mit den wichtigsten Synonymen angegeben, weiters ein deutscher Pflanzename, sowie Ökologie und die Verbreitung im Gebiet. Wichtig sind gleichfalls die Angaben über Herkunft, Verwendung, Heilpflanze und Naturschutzangaben. Daraus läßt sich schon die Bestimmung für einen breiten Interessenkreis ableiten: vom Hobbybotaniker bis zum Fachmann, vom Lehrer zum interessierten Land- und Forstmann. Das Werk wird sicherlich zur Intensivierung der botanischen Forschung beitragen. Hierfür gebührt neben den Autoren auch dem Herausgeber (Verein für Landeskunde von Niederösterreich und Wien, Herrngasse 11, A-1014 Wien) der Dank. Diese „Flora“ wird neben dem „Catalogus“ und der gleichfalls erst kürzlich erschienenen Neuauflage von Javorkas und Csapodys „*Iconographia florae partis austro-orientalis europae centralis*“ wohl das wichtigste Werk für die Floristen am Alpenstrand bilden und zur hoffentlich baldigen Erstellung auch einer Flora des Burgenlandes beitragen.

Franz Sauerzopf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Folger Eva Maria, Sauerzopf Franz

Artikel/Article: [Buchbesprechungen und -anzeigen 47-48](#)